

hübsch, und die Schlafstube für die Schwiegertochter und das Heinchen, deren Boden Dortchen eigenhändig gestrichen hatte, war so blank und rein, daß alle sich daran freuten.

„Fühlst du dich denn nicht selbst wohler in deinem Hause, Born, nun, wo alles ein bißchen reiner ist?“ fragte die alte Dienerin, als sie ihm die Wohnung im neuen Glanze zeigte.

„Das ist Geschmacksache!“ antwortete der Bauer.

Da machte Dortchen die Thür hinter sich zu, ging wieder in ihre Wohnung und sagte zu Fräulein Martha: „Auf Dank soll man nicht rechnen; aber der alte Born ist doch ein ganz undankbarer Mensch. Sechs Schürzen habe ich mindestens verbraucht in seiner Wohnung, und dann nennt er noch die Reinlichkeit Geschmacksache.“

Einundzwanzigstes Kapitel.

Frau Born und Heinchen kommen.

Frau Born hatte den Brief ihres Schwiegervaters mit großem Erstaunen, aber auch mit tiefer Dankbarkeit empfangen. Nach dem, was sie über den Vater ihres Mannes gehört hatte, wäre sie nun und nimmermehr auf den Gedanken gekommen, daß er sie und ihr Kind wirklich zu sich nehmen würde. Born selbst machte sich natürlich